

147/188

1652 Mai 2.

A

SCHREIBEN VON [LANDAMMANN UND LANDRAT VON] URI AN [SCHULTHEISS
UND RAT VON] LUZERN

"An Unsere Eydtgnossen von der statt Lucern allein[:]
Was gestalten Jr U.G.L.A.E. sub dato den 9 Aprilis uns mit scharpfer
stylo Zugeschrieben und angedeüttet. Als hette mir mit sünderung der
bewüesten 15 man den abscheidt [der Tagsatzung der V kath. Orte vom
4. April 1652 in Luzern]¹ überschritten, und eüch und überige 4 Ca-
tholische Ortt [V ausg. LU] mit schwachung jres respects bey ...
herrn Bischoffen von Basel [Johann Franz von **Schönau**] jn ungleiche
aestimation gsetz² Jdem dz Jhr nit anders glauben köntten als dz ein
particular antrib underloffen Sein müesse, wie ain Zeit hero in vil-
len anderen dingen verspürt wordten seye, dz Jhr auch nit gestatten
wellend dz Jemand sich understandte, gemeine rathschläg und handt-
lung under seine privat censur Zuo bringen, oder Jme die direction
anzumassen. Das Jst uns so empfindtlich Zuo hertzen gangen, dz wir
Jn denen gdanckhen gestandten, Euch mit gleichmässiger schärfffe zuo
beantworten. Nach dem aber wir uns erholdt, Und bethrachtet, dz die
bescheydenheit Jeder Zeit besser standte, Und durch so hitzige Ver-
bitterliche schreiben wenig gutes erfolge, haben wir solches für ein
mall underlassen und ... [Euch] mit freündtlichkeit allein sagen
wellen, dz weder wir noch die unserige (.so vill uns bewüest.) die
praesumption niemahlen gehabt, andere lobl: [kath.] Orthen weder
Zill noch mass für geschriben, weniger Jre Rathschläg undt handtlun-
gen under unser censur Zuo Ziehen.

Es scheint aber (.leider.) aus deme was Jm obigen Unserm schreiben
begrieffen, woll etwan by ... [Euch] Leut seyen, die sich der glei-
chen Under standen und bemüeyen was auf gemein und Catholischen Tag-
leistung tractiert beschlossen und verabscheidtet, Zuo Endern und
umb Zuo kehren, old auf dz wenigste Execution zu verhindernt massen
ein Zeit hero Jn villen wegen vermerkht worden, welle derowegen nit
allein umb heilsame abschaffung dergleichen unleidenlichen schädlti-
chen sachen, sondern auch gantz anglegenlich, freund:eydtgnossisch
und Bruderlichen gebetten haben, Uns Jns künfftig mit so herb- und
verdrieslichen schreiben Zuo verschonen. Auch unser Gesantte, und
was sie auf unsern befelch [=Instruktion] wollmeiniglich vorbringen,
Nuhnmer unbedattlet lassen, und nit ursach geben, dz wir auff unge-
duldt dz jenig thun müessen, was wir von bescheydtheit wägen under-
lassen haben".

"Coppia schrybens von Uri an Luzärn. den 2 may 1652"

- 1) *s. EA VI 1, 103 (Nr. 63). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten.*
- 2) *Die Grenzen Solothurns und des Bistums Basel wurden damals von franz. Truppen bedroht: Deshalb beehrten diese von den kath. Orten - das Bistum war mit den VII kath. Orten verbündet - Truppenkontingente zu deren Sicherung. Unterwalden sowie Stadt und Amt Zug stimmten diesem Begehren vorderhand nur unter Vorbehalt zu, s. ebenda 103 a.*

Kopie. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 147, 422-423 - Blatt 423^r leer